

**tatjana fabricius**

## "Arabischer Frühling" - Eine Chance für Demokratie in der MENA-Region?

Eine komparative Analyse des Konsolidierungsprozesses  
in Tunesien, Ägypten und Libyen unter  
akteurstheoretischer und kulturalistischer Perspektive

**Masterarbeit**

## **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de/> abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlanges. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Copyright © 2014 Diplomica Verlag GmbH  
ISBN: 9783956363665

**tatjana fabricius**

## **"Arabischer Frühling" - Eine Chance für Demokratie in der MENA-Region?**

**Eine komparative Analyse des Konsolidierungsprozesses in Tunesien, Ägypten und Libyen unter akteurstheoretischer und kulturalistischer Perspektive**



**Fabricius, Tatjana: "Arabischer Frühling" - Eine Chance für Demokratie in der MENA-Region? Eine komparative Analyse des Konsolidierungsprozesses in Tunesien, Ägypten und Libyen unter akteurstheoretischer und kulturalistischer Perspektive, Hamburg, Diplomica Verlag GmbH 2014**

PDF-eBook-ISBN: 978-3-95636-366-5

Herstellung: Diplomica Verlag GmbH, Hamburg, 2014

Zugl. Fernuniversität in Hagen, Hagen, Masterarbeit, 2014

---

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Die Informationen in diesem Werk wurden mit Sorgfalt erarbeitet. Dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden und die Diplomica Verlag GmbH, die Autoren oder Übersetzer übernehmen keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für evtl. verbliebene fehlerhafte Angaben und deren Folgen.

Alle Rechte vorbehalten

© *Diplom.de*, Imprint der Diplomica Verlag GmbH  
Hermannstal 119k, 22119 Hamburg  
<http://www.diplom.de>, Hamburg 2014  
Printed in Germany

# Inhaltsverzeichnis

## **1 Einleitung 5**

1.1 Thema 5

1.2 Fragestellung und Hypothese 5

1.3 Gesellschaftliche und wissenschaftliche Relevanz 6

1.4 Forschungsstand und Vorgehensweise 6

## **2 Zentrale Begriffe 8**

2.1 Demokratie 9

*2.1.1 Lauths Demokratieverständnis 10*

*2.1.2 Stoibers Demokratieverständnis 11*

2.2 Transformation 13

*2.2.1 Regimewandel und -wechsel 13*

*2.2.2 Systemwandel und -wechsel 14*

*2.2.3 Transition 15*

## **3 Theorie I: „Mehrebenenmodell der demokratischen Konsolidierung“ 17**

3.1 Konsolidierung 17

3.2 Merkels „Vier-Ebenen-Modell“ 18

*3.2.1 Einfluss von Eliten und Staatsbürgern auf die Konsolidierung 19*

*3.2.2 Konstitutionelle Konsolidierung 21*

*3.2.3 Repräsentative Konsolidierung 22*

*3.2.4 Verhaltenskonsolidierung informeller politischer Akteure 23*

*3.2.5 Konsolidierung der Bürgergesellschaft 24*

## **4 Theorie II: Akteurs- und Kulturtheoretischer Ansatz 24**

4.1 Transformationstheoretische Diskussion 24

4.2 Akteurstheorien 27

4.3 Kulturtheorien 29

## **5 Konzeptualisierung 32**

5.1 Vergleichende Methode 32

5.2 Most Similar Systems Design (MSSD) 34

5.3 Variablen 34

*5.3.1 Abhängige Variable (AV) 34*

*5.3.2 Unabhängige Variablen (UVs) 35*

5.4 Hypothesen 37

5.5 Fallauswahl 37

## **6 Empirie I: Konsolidierungsstand in der MENA-Region 40**

6.1 Ausgangspunkte in Tunesien, Ägypten und Libyen 40

6.2 Konstitutionelle Konsolidierung 42

*6.2.1 Formale Legitimation 42*

*6.2.2 Empirische Legitimation 45*

6.3 Repräsentative Konsolidierung 47

*6.3.1 Parteiensystem 47*

*6.3.2 Wahlsysteme 50*

*6.3.3 Interessenverbände und Gewerkschaften 51*

6.4 Verhaltenskonsolidierung informeller politischer Akteure 53

*6.4.1 Militär- und Sicherheitsapparat 53*

6.4.2 *Islamisten* 55

6.4.3 *Stämme* 56

## 6.5 Konsolidierung der Bürgergesellschaft 58

6.5.1 *NGOs* 58

6.5.2 *Autonomie der Individuen* 59

6.5.3 *Zugang zu einem umfassenden Kommunikationsnetz* 59

6.5.4 *„Überlappende“ Mitgliedschaft in Organisationen* 59

6.5.5 *„Schulen der Demokratie“* 60

6.5.6 *„Emanzipatorischer“ Zugang zum Agenda-Setting* 60

## 6.6 Zwischenfazit 61

# 7 Empirie II: Erklärung der Konsolidierungsdefekte in der MENA-Region 63

## 7.1 Verteilung der Machtkonzentration 63

7.1.1 *Emanzipierte Arbeiterschaft* 63

7.1.2 *Moderne Mittelschicht* 64

7.1.3 *Moderate Bourgeoise* 65

## 7.2 Elitenhandeln 66

7.2.1 *Elitendispositionen* 66

7.2.2 *Elitenkalküle* 67

7.2.3 *Elitenpakete* 70

## 7.3 Islamische Resurgenz 71

7.3.1 *Stellenwert des Islams in der Gesellschaft* 72

7.3.2 *Politische Legitimation auf Religion* 73

7.3.3 *„Zufluchtsort“ Islam?* 75

## 7.4 Kulturelle Indigensierung 77

7.4.1 Akzeptanz westlicher Werte 77

7.4.2 Rechte der Frauen 78

7.4.3 Integration von Nichtmuslimen 80

## **8 Fazit 82**

### **A. Literatur 84**

### **B. Anhang 94**

## **Abbildungsverzeichnis**

Abbildung 1: „Mehrebenenmodell der demokratischen Konsolidierung“	20
Abbildung 2: Die Staaten der Grundgesamtheit MENA-Region	38
Abbildung 3: Konsolidierungsstand in Tunesien, Ägypten und Libyen	62
Abbildung 4: Konsolidierungshindernisse in Tunesien, Ägypten und Libyen	81

## **Tabellenverzeichnis**

Tabelle 1: <i>Formale Legitimation</i>	45
Tabelle 2: <i>Empirische Legitimation</i>	46
Tabelle 3: Konstitutionelle Konsolidierung	47
Tabelle 4: Repräsentative Konsolidierung	52
Tabelle 5: Verhaltenskonsolidierung informeller politischer Akteure	57
Tabelle 6: Konsolidierung der Bürgergesellschaft	61

„Demokratie *ist* nicht, sondern *wird* ständig.“

(Klaus von Beyme, 1994)

## **1 Einleitung**

### **1.1 Thema**

Anfang 2011 sollten die gesellschaftspolitischen Umbrüche in der MENA-Region<sup>1</sup> für alle Unbeteiligten und Beteiligten überraschend kommen. Sie weckten deren Hoffnung auf Konsolidierung rechtsstaatlicher Demokratien in den arabischen Staaten (Rosiny 2011).

Der Übergang von autoritären zu liberaldemokratischen politischen Systemen wird in der Transformationsforschung in die Phasen Liberalisierung, Demokratisierung und Konsolidierung unterteilt (O'Donnell et al. 1986). In Abgrenzung zur Liberalisierung, also der Auflösung des autokratischen Systems, und Demokratisierung, d. h. der Institutionalisierung der Demokratie, wird in der vorliegenden MA-Thesis die Phase der Konsolidierung in der MENA-Region untersucht.

Bis heute konnte sich kein Land in dieser Region demokratisch konsolidieren (BTI 2012a: 90), sodass aus politikwissenschaftlicher Sichtweise der Demokratisierungsprozess dort ins Stocken geraten ist. Ziel der vorliegenden qualitativen Untersuchung ist es, die Konsolidierungsprobleme in der MENA-Region zunächst mit Merks „Mehrebenenmodell der demokratischen Konsolidierung“ zu untersuchen, um anschließend anhand der Fälle Tunesien, Ägypten und Libyen deren Gründe unter akteurs- und kulturtheoretischer Perspektive zu erklären. Das Zeitfenster der Untersuchung öffnet sich mit Beginn der Proteste Anfang 2011 und schließt mit dem Ende der Arbeit.

### **1.2 Fragestellung und Hypothese**

Die Leitfrage meiner Untersuchung ist: Warum können die Staaten in der MENA-Region sich noch nicht demokratisch konsolidieren?

Im Fokus der Analyse stehen das Handeln der Akteure und deren kulturell-traditionelle Rahmenbedingungen. Daraus ergeben sich weitere Fragen: Welchen Einfluss haben Eliten und kulturell-traditionelle Rahmenbedingungen auf den Konsolidierungsprozess in der MENA-Region? Wer sind die politisch relevanten Akteure während des Konsolidierungsprozesses in der MENA-Region? Inwieweit beeinflussen deren Interessen und Strategien den Konsolidierungsprozess? Inwiefern wirken kul-

---

<sup>1</sup> Länder Nordafrikas und des Nahen Ostens.